Beantwortung und Stellungnahme zu Anfrage und Antrag	173/2023

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: OB 2018-05

Stuttgart, 15.12.2023

Beantwortung und Stellungnahme zu Anfrage und Antrag

Stadträtinnen/Stadträte - Fraktionen
PULS-Fraktionsgemeinschaft
Datum 12.06.2023
Betreff Ganzheitliche und niederschwellige Ernährungsberatung in Kindertagesstätten und Schulen

Anlagen
Text der Anfragen/ der Anträge

Die Ernährungsberatung sowie die ausgewogene Ernährung in Gemeinschaftseinrichtungen sind wichtige Bereiche im Rahmen der Gesundheitsförderung sowie zur Prävention von Krankheiten und zur Vermeidung und Behandlung von Übergewicht. Das Ziel ist sowohl die Veränderung und Förderung eines ausgewogenen individuellen und kollektiven Ernährungsverhaltens, als auch die Veränderung der Ernährungsverhältnisse zu bewirken.

1. Wie wird derzeit die Ernährungsberatung in Stuttgarter Kindertagesstätten und Schulen organisiert?
a. In welcher Form und in welchem Umfang wird die Ernährungsberatung in Kindertagesstätten und Schulen angeboten? Werden alle Einrichtungen in die Ernährungsberatung einbezogen?

Angebote des Gesundheitsamts
Die Abteilung 5, Gesundheitsförderung und Planung, beschäftigt sich zum Thema ausgewogene Ernährung mit Strategien und Planungen, wie solch eine Ernährungsweise in Stuttgart gefördert werden kann. Die Planungsaufgaben im Rahmen der gesundheitsfördernden Ernährungsberatung werden ergänzt durch settingorientierte Maßnahmen in Kitas, Schulen und anderen Institutionen. Eine individuelle Ernährungsberatung aller Einrichtungen ist nicht möglich, kann jedoch punktuell und auf Anfrage im Einzelfall angeboten werden.
Im Schwerpunkt ist die Arbeit der Abteilung auf Multiplikatoren ausgerichtet. Sie beschäftigt sich darüber hinaus auch mit Querschnittsthemen wie Armut und

Ernährung, Migration und Ernährung, Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen, nachhaltige Ernährung und Ernährung in prekären Lebenslagen (Obdachlosigkeit).

Umsetzung von „Gesund aufwachsen“ in Tageseinrichtungen für Kinder
Das Programm "Gesund aufwachsen in der Kita" des Gesundheitsamtes bietet allen daran interessierten Kitas in Stuttgart die Möglichkeit, gemeinsam passende Ziele, Strategien und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung zu entwickeln und zu planen. „Gesund aufwachsen in der Kita“ ist mit dem Gemeinderat, dem Jugendamt sowie allen großen Kita-Trägern abgestimmt (GRDrs 797/2014) und Teil der Kommunalen Gesundheitskonferenz Stuttgart. Ein trägerübergreifender Arbeitskreis begleitet das Programm fachlich.

Eines des fünf Schwerpunktthemen dabei ist die ausgewogene Ernährung: Dazu gehören Essen und Trinken in der Kita und zu Hause, gesunde Vesperdose, Esskultur und Tischregeln, Bildungsaspekte, Speisen zubereiten, kulturelle Sensibilität, Sinnesschulung, Lebensmittel anbauen und herstellen, gemeinsam Einkaufen und Müll vermeiden.
Die Einrichtungen können dazu die folgenden Angebote auswählen:

- Eine Prozessbegleitung, bei der Fachkräfte des Gesundheitsamts gemeinsam mit dem Kita-Team Ziele, Strategien und Maßnahmen zum Thema planen und umsetzen. Im vergangenen Jahr wurde dies in zwei Einrichtungen praktiziert.

- Fortbildungsveranstaltungen zur gesunden Ernährung in der Kita sowie zu Übergewicht und Adipositas bei Kindern werden in jährlich zwei Veranstaltungen thematisiert.

Die Ernährungswissenschaftlerin des Gesundheitsamtes bietet auf Anfrage Workshops für die Erzieher*innen an pädagogischen Tagen zu frei wählbaren Themen an (z. B. vegane / vegetarische Ernährung, Ernährung für Krippenkinder usw.). Sie kommt auf Anfrage auch zu Elternveranstaltungen mit frei wählbaren Themen (z. B. Umgang mit Zucker, Pausenvesper usw.) in die Einrichtungen. Derzeit werden ca. 20 Einrichtungen im Jahr von ihr besucht.

Außerdem hat das Gesundheitsamt mit dem Sachgebiet Zahngesundheit und der Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit Stuttgart ein flächendeckendes Angebot für alle Kitas. Aufsuchend wird die Zahngesundheit und damit auch die Ernährungsweise in den Einrichtungen und bei den Kindern und Eltern zum Thema gemacht. Diese Angebote werden bedarfsorientiert vorrangig in Einrichtungen mit hohem Kariesaufkommen umgesetzt. Somit werden insbesondere Kinder aus sozial benachteiligten Verhältnissen gezielt erreicht. Ein zentraler Aspekt liegt hierbei auch in der Einbeziehung der Eltern und Erzieher*innen.

Umsetzung von „Gesund aufwachsen“ in Schulen
Im Bereich der Schulen liegt der Schwerpunkt des Gesundheitsamtes auf dem Modellprojekt "Schulgesundheitsfachkräfte". Nach bisher 2 Jahren Projektlaufzeit hat sich gezeigt, dass mit dem Einsatz der Fachkräfte der Zugang zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention, und damit auch zum Thema Ernährung, in den Schulen vereinfacht wird und nachhaltig erfolgt (GRDrs 582/2020und 901/2022). Derzeit sind im Rahmen des Projekts an sechs Stuttgarter Schulen

insgesamt vier Schulgesundheitsfachkräfte im Einsatz.

Sie führen mit den Schulklassen u. a. Projekte zum Thema gesunde Ernährung durch. Ziel ist vor allem die Verbesserung der Gesundheitskompetenz. An beiden Grundschulen unterstützen sie das "Frühstück für Kinder" vom gleichnamigen Verein aktiv. An den Projektschulen sind die Fachkräfte des Gesundheitsamts in die Planungen zur Essensversorgung involviert, um z. B. die Installation von Trinkbrunnen zu fördern, ein gesundes Pausenvesper (auch mit Beteiligung der Schüler*innen) anzubieten oder das EU-Schulobst-Programm zu etablieren. Die Ernährungswissenschaftlerin schult die Schulgesundheitsfachkräfte zu verschiedenen Ernährungsthemen und beteiligt sich an deren Umsetzung vor Ort. Im laufenden Schuljahr hat sie in allen siebten Klassen ein dreistündiges Ernährungsprojekt umgesetzt.

Die Ernährungswissenschaftlerin bietet neben Lehrerfortbildungen auch punktuell auf Anfrage für Grund- und weiterführende Schulen verschiedene Module an, die eine theoretische Schulung, einen Praxisteil und eine Einkaufsschulung vor Ort umfassen. Speziell an weiterführenden Schulen werden themenbezogene Unterrichtseinheiten (z. B. Diäten, Sporternährung usw.) angeboten. Im Durchschnitt werden derzeit ca. 12 Veranstaltungen pro Jahr an Schulen von ihr durchgeführt.

Für die Betreuungskräfte der Ganztagesschulen werden regelmäßig im Rahmen der Fortbildungen des Schulverwaltungsamtes zweiteilige Seminar-Module durchgeführt. Auch an den Grundschulen und Sonderpädagogischen Beratungszentren SBBZ bietet das Sachgebiet Zahngesundheit mit der Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit Stuttgart ein flächendeckendes Angebot an, das aufsuchend die Zahngesundheit und damit auch die Ernährungsweisen in den Einrichtungen und bei den Kindern und Jugendlichen zum Thema macht.

Angebote des Jugendamts
Es gibt in den städtischen Kitas keine systematisierte Ernährungsberatung, sondern überwiegend Ernährungsaktionen mit Kindern. 2022 wurden 258 Ernährungsaktionen in 103 Tageseinrichtungen für Kinder durchgeführt, 1.548 Kinder konnten auf diese Weise erreicht werden. 44 verschiedene, altersgerechte Aktionstypen wurden angeboten.
Zusätzlich finden auf Anfrage der Kindertagesstätten individuelle, zielgruppenorientierte Veranstaltungen mit Kindern oder Eltern statt. Diese können bei der Leitung des Fachdienstes Ernährung im Jugendamt (FdE) angefragt und individuell vereinbart werden. Die Nachfrage ist relativ gering, 2022 fanden nur drei Eltern-Cafés mit Ernährungsthemen in Kitas statt.

Die pädagogischen Fachkräfte in städtischen Einrichtungen können an Fortbildungen teilnehmen. Eine Fortbildung mit dem Titel „Qualifizierung zum Ernährungsexperten“ wurde in sieben Modulen für jeweils 12 päd. Mitarbeitende angeboten. Des Weiteren gibt es Fortbildungen mit den Titeln „Gesundes Frühstück“, „Mit Kindern kochen“ sowie „Allergene und Zusatzstoffe“. Die Fortbildungen waren immer ausgebucht.

Zusätzlich können die städtischen Kindertagesstätten auf Anfrage individuelle, zielgruppenorientierte Beratung im Themenfeld Ernährung in Form von

Teamsitzungen, Elternabenden, Konzeptionstagen, Ernährungsprojekten etc. anfordern. Diese können bei der Leitung des FdE des Jugendamts angefragt und individuell vereinbart werden. Fünf solcher Veranstaltungen wurden angefragt und durchgeführt. Bislang wurde dieses Angebot im Fortbildungsangebot des Jugendamts als "Inhouse-Veranstaltung" beworben. Die Stabstelle Qualität und Qualifizierung des Jugendamts nimmt dieses Angebot zum Thema Ernährung zukünftig auch in ihre amtsinterne Übersicht zur Praxisberatung für Kindertageseinrichtungen auf.

Angebote des Schulverwaltungsamts bzw. Staatlichen Schulamts
Im Unterrichtsfach Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES) in den weiterführenden Schulen ist das Thema Ernährungsberatung und Ernährungsbildung explizit ausgewiesen und hat große Anteile. Thematisch behandelt werden hier bspw. Essbiografie, gesundheitsbewusste und nachhaltige Nahrungszubereitung und Mahlzeitgestaltung, Gesundheitsmanagement im Alltag, Körper und Körpergestaltungen, Konsumentscheidungen, Konsum in globalen Zusammenhängen sowie Nachhaltigkeit und Verbraucherschutz. In Klassenstufe 10 bestehen die Unterrichtsinhalte zusätzlich aus den Themenbereichen Lebensmittelproduktion (Gentechnik, Nanotechnologie etc.), kritische Betrachtung von Ernährungstrends und Werbeversprechen, Warenkennzeichnungen auf Lebensmitteln und ihre Relevanz für Gesundheit und Nachhaltigkeit, Einfluss politischer Entscheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf das eigene Konsumhandeln bei Nahrungsmitteln.
Die Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ gilt für alle Fächer, Klassenstufen und Schularten.

b. Welches Personal übernimmt die Ernährungsberatung? Auf welches Informationsmaterial greift das Personal zurück?

Im Gesundheitsamt
Speziell für das Thema gibt es eine Ernährungswissenschaftlerin. Ihre Aufgaben sind die Planung und Steuerung eines gesunden Ernährungsverhaltens sowie die Erarbeitung von Konzepten zur Ernährungsbildung für die gesamte Stuttgarter Bevölkerung (alle Altersgruppen).
Für die fachliche Arbeit im Bereich Ernährung gibt es regelmäßigen Fachaustausch mit der Universität Hohenheim sowie mit dem Ministerium für Ernährung, ländlichen Raum und Verbraucherschutz BW. Sie orientiert sich an den Empfehlungen der DGE, dem Berufsverband der Kinder und Jugendärzte, der Deutschen Adipositas Gesellschaft, dem Bundeszentrum für Ernährung und dem Forschungsdepartment Kinderernährung. Es werden die qualitativ geprüften Materialien der BZgA, des BZfE sowie der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) eingesetzt und es werden Materialien bei Bedarf für bestimmte Zielgruppen entwickelt.

Im Jugendamt
Ausschließlich die Leitung des FdE bietet die genannten Fortbildungen an.
Das Infomaterial ist auf dem neuesten Stand, es wird von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) und dem Forschungsinstitut für Kinderernährung Dortmund (FKE) bereitgestellt. Die Leitung des FdE ist von der DGE als "Ernährungsberaterin DGE" zertifiziert und muss durch regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen (alle 3 Jahre) im Rahmen einer Rezertifizierung

sicherstellen, dass sie fachlich auf dem neuesten Stand ist.

Im Schulverwaltungsamt bzw. Staatlichen Schulamt
Die Durchführung erfolgt durch die Lehrkräfte im Rahmen des Bildungsplanes.

c. Inwieweit wird ein niederschwelliges Beratungsangebot realisiert, das alle Eltern und Kindern erreicht?

Gesundheitsamt
Durch den Setting-Ansatz ist es möglich, viele Kinder und Jugendliche zu erreichen. Eltern werden auf Anfrage ebenfalls über die Einrichtungen gezielt angesprochen. Ein flächendeckendes Angebot für alle Einrichtungen ist aus fachlichen Gründen sinnvoll, allerdings mit der bestehenden Personalausstattung nicht möglich. Entscheidende Kriterien für die Auswahl der Einrichtungen und der Maßnahmen sind die soziale bzw. gesundheitliche Benachteiligung der betroffenen Gruppe nach dem Stuttgarter Sozialmonitoring.

Jugendamt
Der FdE führt keine Einzelfallberatungen mit Eltern durch. Eltern können auf Anfrage der Kindertagesstätte in Form eines Elternabends, -cafés oder -nachmittags (Gruppenberatung)- teilweise mit Praxisteil- niederschwellig und zielgruppenorientiert informiert, beraten und geschult werden. Diese können bei der Leitung des FdE angefragt und individuell vereinbart werden.

Die Ernährungsaktionen "Kita-Kinder entdecken Lebensmittel" ist ein niederschwelliges und an die jeweilige Alterstufe angepasstes Angebot für die Kinder. 2022 wurden 258 Ernährungsaktionen in 103 TE durchgeführt. Damit können allerdings nicht alle Kinder in den städtischen Einrichtungen erreicht werden, da die Nachfrage das Angebot bei weitem übersteigt.

Angebote des Schulverwaltungsamts bzw. Staatlichen Schulamts
Da die Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ für alle Fächer, Klassenstufen und Schularten gilt und Ernährungsbildung Teil des Bildungsplanes ist, richtet sich das Angebot per se an alle Schüler*innen.

2. Wie wird sichergestellt, dass die Ernährungsberatung in Stuttgart auf dem neuesten Stand ist, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse einbezogen werden und eine ganzheitliche Ernährungsberatung angeboten wird, die Unverträglichkeiten einzelner Kinder berücksichtigt und individuelle Ernährungsgrundsätze wie zum Beispiel pflanzenbasierte Ernährung mit einbezieht?

Gesundheitsamt
Die Mitarbeiter*innen des Gesundheitsamtes orientieren sich wie unter 1.b dargestellt bei ihrer Arbeit an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und besuchen regelmäßig Fortbildungen.

Jugendamt
Wie unter 1 c. dargestellt, werden durch den städt. Kita-Träger keine

Ernährungsberatungen angeboten. Allerdings ist seit diesem Jahr die Essensversorgung von der DGE zertifiziert. Mit drei verschiedenen Menüs können alle Grundsätze gesundheitsfördernden Ernährung sichergestellt werden. Diätetische Anforderungen im Einzelfall können weitestgehend erfüllt werden.

3. Welches Budget und wie viele Stellen sind für die Ernährungsberatung im aktuellen Doppelhaushalt 2022/2023 eingestellt und wie sehen die Pläne der Verwaltung für den Doppelhaushalt 2024/2025 aus?

Stellenkapazitäten Gesundheitsamt (im Bereich Ernährung)
Die Abteilung Gesundheitsförderung und Planung umfasst 100% Stellenanteil Ernährungsberatung für alle Altersbereiche (ca. 50% für den Bereich Kinder und Jugendliche) sowie 4 x 5% Stellenanteil für Ernährungsthemen in anderen Planungsbereichen und der Gesundheitsberichterstattung. Der Anteil der Arbeitszeit der vier Schulgesundheitsfachkräfte zum Thema ausgewogene Ernährung umfasst ca. 4 X 5%.
Der Stellenplanantrag für den DHH 2024-2025 umfasst 4 X 0,8 Stellen zur Verstetigung der bestehenden Schulgesundheitsfachkräfte, 4 X 0,8 Stellen zur Erweiterung um zwei Schulstandorte à drei Schulen und 0,7 Stellen zur Planung und Koordination im Gesundheitsamt.

Stellenkapazitäten Jugendamt im Bereich Ernährung
Aktuell sind im FdE 2,0 VZÄ (besetzt mit vier Mitarbeitenden) vorhanden. Zum DHH 2024-2025 ist eine weitere 100%-Stelle beantragt, die dann mit zwei Personen à 50 % besetzt werden soll. Die Stellenschaffung soll der Ausweitung der Kinderaktionen dienen. Ernährungsberatung für Erwachsene ist dabei nach wie vor nicht vorgesehen.

Stellenkapazitäten Schulverwaltungsamt bzw. Staatliches Schulamt
Das Land Baden-Württemberg hat keine zusätzlichen Lehrer*innenstellen für dieses Thema. Die Lehrkräfte an einer Schule setzen das Thema Prävention, Gesundheitsförderung und Ernährungsbildung im Rahmen des Bildungsplanes in ihrem Unterricht um.
Für die Küchenkräfte der in der Schulverpflegung tätigen Caterer stehen pro Jahr - vertraglich festgelegt – zusätzlich sechs Stunden zur Verfügung, um bspw. an Gesundheits- und Ernährungsprojekten der Stadt Stuttgart teilnehmen zu können, und das dort erworbene Wissen in den Alltag der Mittagessensversorgung an den Schulen implementieren zu können. Neben der genannten Stellenausweitung beim Jugendamt sind weitere Budgetmittel derzeit nicht notwendig.

Dr. Frank Nopper